

## Offenbarung 11 und 14

Inhalt: Das Allerheiligste und wann es gesalbt wird

---

**Offenbarung 11,1** Und mir wurde ein Rohr gegeben, gleich einem Stabe; und es wurde zu mir gesagt: Mache dich auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die, welche dort anbeten. 2 Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, laß weg und miß ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang. 3 Und ich will meinen zwei Zeugen verleihen, daß sie weissagen sollen tausendzweihundertsechzig Tage lang, angetan mit Säcken. 4 Das sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. 5 Und wenn jemand sie schädigen will, geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie schädigen will, muß er so getötet werden. 6 Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen falle in den Tagen ihrer Weissagung; und sie haben Macht über die Gewässer, sie in Blut zu verwandeln und die Erde mit allerlei Plagen zu schlagen, so oft sie wollen. 7 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, mit ihnen Krieg führen und sie überwinden und sie töten. 8 Und ihre Leichname werden auf der Gasse der großen Stadt liegen, welche im geistlichen Sinne Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt worden ist. 9 Und viele von den Völkern und Stämmen und Zungen werden ihre Leichname sehen, drei Tage lang und einen halben, und werden ihre Leichname nicht in ein Grab legen lassen. 10 Und die auf Erden wohnen, werden sich über sie freuen und frohlocken und werden einander Geschenke schicken, weil diese zwei Propheten die Bewohner der Erde gepeinigt hatten. 11 Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie traten auf ihre Füße, und eine große Furcht überfiel die, welche sie sahen. 12 Und sie hörten eine laute Stimme vom Himmel her, die zu ihnen sprach: Steiget hier herauf! Da stiegen sie in den Himmel hinauf in der Wolke, und ihre Feinde sahen sie. 13 Und zur selben Stunde entstand ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel; und es wurden in dem Erdbeben siebentausend Menschen getötet, und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels die Ehre. 14 Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt schnell. 15 Und der siebente Engel posaunte; da erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Weltreich unsres Herrn und seines Gesalbten ist zustande gekommen, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit! 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an 17 und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der da ist, und der da war, daß du deine große Macht an dich genommen und die Regierung angetreten hast! 18 Und die Völker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden, und daß du den Lohn gebest deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du die verderbest, welche die Erde verderben! 19 Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde sichtbar in seinem Tempel. Und es entstanden Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großer Hagel.

**Offenbarung 14,1** Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen. 2 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie die Stimme eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. 3 Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die Hundertvierundvierzigtausend, die erkaufte sind von der Erde. 4 Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge für Gott und das Lamm, 5 und in ihrem Munde ist kein Betrug gefunden worden; sie sind unsträflich. 6 Und ich sah einen andern Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern. 7 Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! 8 Und ein anderer, zweiter Engel folgte ihm, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat! 9 Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirne oder auf seine Hand nimmt, 10 so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und dem Lamm. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt! 12 Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren. 13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach. 14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Menschensohn; er hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. 15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden! 16 Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet. 17 Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel, der im Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. 18 Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der hatte Macht über das Feuer und rief mit lauter Stimme dem zu, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden! 19 Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. 20 Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es floß Blut aus der Kelter bis an die Zäune der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.

---

In dem Bericht des 10. Kapitels ist mitgeteilt, wie Johannes abermal weissagen muß über viele Völker, Nationen, Zungen und Könige. Es ist im 11. Kapitel berichtet, daß der

Tempel und der Altar und die darin anbeten, gemessen werden. Der Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, wird nicht gemessen, er ist den Heiden gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang. Zwei Zeugen richten tausendzweihundert und sechzig Tage lang ihr Zeugnis aus, und wenn ihr Zeugnis vollendet ist, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, mit ihnen Krieg führen und wird sie überwinden und töten. Ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt dreieinhalb Tage liegen, ohne daß sie begraben werden (Vers 9). Dieser Vorgang, daß das Tier mit den beiden Zeugen Krieg führt, sie überwindet und tötet, zeigt den Unterschied zwischen den beiden Zeitabschnitten,

wenn die zwei Zeugen ihr Zeugnis ausrichten,

und wenn sie als Leichname tot auf der Straße der großen Stadt liegen.

In Mt.24,15 macht Jesus seine Jünger auf die Zeit aufmerksam, wenn sie sehen werden den Greuel der Verwüstung, von welchem gesagt ist von dem Propheten Daniel, daß er steht an heiliger Stätte. Es ist dann besonders hinzugefügt: wer es liest, der merke darauf. Dieses Zeugnis von Daniel finden wir im 9.Kapitel. Daniel bekommt eine Offenbarung. Im 2.Vers ist gesagt, daß er im ersten Jahre Darius, das ist der König des zweiten Weltreichs - im Buch des Propheten Jeremja - die Zahl der Jahre beachtet hat, während welcher Jerusalem in Trümmern liegen sollte, nämlich siebenzig Jahre. Weil zu der Zeit des ersten Weltreiches Babel von den Medern und Persern besiegt war, wußte Daniel, daß nun die siebenzig Jahre lange Gefangenschaft seines Volkes vollendet war. Deshalb betete er für die Befreiung seines Volkes. Das Gebet ist im 9.Kapitel berichtet und anschließend ist mitgeteilt vom 20.Vers ab, daß er eine Offenbarung bekam.

Es wurde ihm durch den Engel Gabriel mitgeteilt (Vers 24), daß siebenzig Wochen über sein Volk und über seine heilige Stadt verordnet sind

bis zur Vollendung des Sündenmaßes,

zur Sühnung der Missetat

und zur Herbeiführung der ewigen Gerechtigkeit

und zur Versiegelung von Gesicht und Prophezeiung

und zur Salbung des Allerheiligsten.

Das alles muß geschehen am Ende des Zeitabschnittes von siebenzig Wochen. Diese Zeit beginnt mit dem Erlaß des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems.

Dieser Befehl, Jerusalem wieder zu bauen, ist im Buch Esra im 1.Kapitel mitgeteilt. Da heißt es Vers 1-4:

*„Im ersten Jahre Kores' (Cyrus), des Königs von Persien, damit das Wort des Herrn, durch den Mund Jeremjas, erfüllt würde, erweckte der Herr den Geist Kores', des Königs von Persien, daß er durch sein ganzes Königreich ausrufen und auch schriftlich Befehl ergehen ließ: So spricht Kores, der König von Persien: Jehova, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und Er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. Wer nun unter euch irgend zu seinem Volke gehört, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf gen Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels. Er ist der Gott zu Jerusalem. Und wer noch übrig ist an allen Orten, da er als Fremdling weilt, dem sollen die Leute seines Ortes helfen mit Silber und Gold und Habe und Vieh nebst freiwilligen Gaben für das Haus Gottes zu Jerusalem.“*

Das ist der Befehl, auf den Dn.9,24 hinweist und damit beginnt der Zeitabschnitt der siebenzig Wochen.

Das ist das erste Jahr des zweiten Weltreiches.

Die siebenzig Wochen sind in drei Abschnitte eingeteilt:

sieben Wochen,  
zweiundsechzig Wochen  
und eine Woche.

Vers 26 heißt es:

*„ ... nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden ...“*

Das weist auf den Tod Jesu hin.

Und dann heißt es weiter in Vers 26-27:

*„Die Stadt aber und das Heiligtum wird das Volk eines Fürsten verderben, der kommt; sein Ende aber wird plötzlich sein. Und bis ans Ende wird dauern der Krieg, der zur Verwüstung verhängt ist. Und man wird den Bund vielen schwer machen eine Woche lang und mitten in der Woche Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und auf der Zinne werden Greuel (Götzen) des Verwüsters aufgestellt, bis daß sich die beschlossene Vertilgung über den Verwüster ergießen wird.“*

Das ist der Bericht der letzten Woche und auf diese Zeit hat Jesus seine Jünger aufmerksam gemacht, daß der Greuel der Verwüstung werde stehen an heiliger Stätte.

In Dn.8,9 heißt es:

*„Und aus einem derselben wuchs ein kleines Horn hervor, das tat außerordentlich groß gegen den Süden und gegen den Aufgang und gegen das herrliche Land.“*

Und nach Kap.9,27 werden Greuel des Verwüsters in der Mitte der letzten Woche aufgestellt.

Dn.12,11 steht:

*„Und von der Zeit an, da das beständige Opfer beseitigt und der Greuel der Verwüstung aufgestellt sein wird, werden tausend zweihundert und neunzig Tage sein.“*

Aus diesem Zeugnis von Daniel kennen wir die Zeit der siebenzig Wochen. Neunundsechzig dieser siebenzig Wochen reichen bis zum Tode Jesu.

Dann ist noch die letzte Woche, die sich anschließend erfüllen sollte. Es sollte in den sieben Jahren nach dem Tode Jesu das erfüllt sein, was Dn.9,24 sagt.

Das Ende davon ist die Salbung des Allerheiligsten.

Die Bedeutung des Allerheiligste nach dem Zeugnis der Apostel.

Die beständigen Tieropfer als Schatten von dem einmaligen Opfer Jesu Christi.  
Die Bedeutung des Blutes.  
Erlösung des Leibes.

Das Allerheiligste ist in Hebräer 9 erklärt.

Dieses irdische Heiligtum ist der Schatten (Abbild) von dem Ewigen.

Es sind zwei Hütten, die durch einen Vorhang getrennt sind. So ist erklärt, was die beiden Hütten darstellen. Der Vorhang teilt sie in

die Hütte, die vor dem Vorhang ist, das Heilige,  
und die Hütte hinter dem Vorhang, das Allerheiligste.

Die beiden Hütten sind durch den Dienst, der in denselben ausgerichtet werden muß,

unterschieden. In der vorderen Hütte verrichteten die Priester den Gottesdienst. Von diesem Gottesdienst der Priester ist gesagt, daß dadurch der, welcher den Gottesdienst verrichtet, nicht so vollkommen gemacht wird, wie es das Gewissen verlangt, da er sich nur abgibt mit Speise und Trank, verschiedenen Waschungen und Verordnungen, die das Fleisch betreffen und die auferlegt sind bis auf die Zeit der richtigen Ordnung.

Dieser Dienst wird ausgerichtet, bis die Zeit der richtigen Ordnung kommt. So muß die richtige Ordnung durch Jesus, den Hohenpriester der zukünftigen Güter, in der größeren und vollkommeneren Hütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das heißt nicht dieser Schöpfung angehört, dargestellt sein. Wenn wir dieses Heiligtum erkennen, in das Christus eingegangen ist, das heißt die größere und vollkommener Hütte, als sie Moses errichtet hat, so kennen wir das, was durch Jesus zustande gekommen ist, das Allerheiligste.

Dann ist uns auch das Wesen der vorderen Hütte klar. Wir müssen nur den Unterschied von dem sehen, daß Jesus nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist, indem er eine ewige Erlösung erworben hat.

In Hb.10,4 heißt es:

*„Denn unmöglich kann das Blut von Ochsen und Böcken Sünden wegnehmen!“*

Was ist nun für ein Unterschied zwischen dem Blut von Ochsen und Böcken und dem, daß Jesus sagt:

*„ ... Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, da sprach ich: siehe, ich komme, - in der Buchrolle steht von mir geschrieben – dass ich tue, oh Gott, deinen Willen.“ (Hb.10,8)*

Die Opfer unterscheiden sich darin, daß die Tieropfer beständig, täglich, dargebracht werden müssen und das Opfer Jesu musste nur einmal dargebracht werden. Das Blut von Ochsen und Böcken kann Sünden nicht wegnehmen; deshalb ist gesagt:

*„Denn hätten sie sonst nicht aufgehört, Opfer darzubringen, wenn die, welche den Gottesdienst verrichten, kein schuldbeladenes Gewissen mehr gehabt hätten, nachdem sie einmal gereinigt worden wären?“ (Hb.10,2)*

Die beständige Wiederholung dieser Opfer war zu dem Zweck, daß sie beständig an die Sünden erinnern mußten.

Was bedeutet dem gegenüber das Opfer Jesu?

Das Opfer Jesu ist ein einmaliges Opfer, und wenn es unterschieden ist von den Opfern der Tiere, daß jene Sünden nicht wegnehmen können, so muß das Opfer Jesu Sünden wegnehmen.

Wie ist nun das zu verstehen, daß in Hb.7,22 erklärt ist:

*„ ... in eben dem Maße ist auch Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden.“*

Und Hb.9,10 ist gesagt, daß das Blut der Opfertiere Sünden nicht wegnehmen kann.

Die Tieropfer sind aber von Gott seinem Volk verordnet, um zu zeigen, daß es ohne Blutvergießen keine Vergebung gibt.

Das Blut bedeutet, daß der Tod der Opfertiere erfolgt ist.

Blut hat keinen andern Sinn, als daß es den Tod darstellt.

Wenn ein Tier geschlachtet wurde, war es tot.

Einen andern Sinn hat das Blut Jesu, das am Kreuz geflossen ist, auch nicht. Der Unterschied ist nur der, daß der Tod der Tiere nicht der Tod eines Menschen ist. Deshalb waren die Tieropfer Schatten von dem Opfer Jesu, und in diesem Schatten liegt nichts anderes, als daß so, wie die Tiere geschlachtet wurden, auch der Leib von Jesus in den Tod gegeben werden mußte.

Mit dem Tod der Schattenopfer und mit dem Tod Jesu ist dargestellt, daß das tote Tier und der tote Leib von Jesus, dem Sohne Gottes, der Leib der Sünde, abgetan ist.

Im Tod ist dargestellt, daß der Leib vergangen ist.

Was bedeutet es nun, daß der Priesterdienst in der vorderen Hütte nicht so vollkommen machen kann, wie es das Gewissen verlangt, und daß dem gegenüber Christus als Hoherpriester durch sein eigenes Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist?

Hb.6,19-20 heißt es:

*„ ... welche wir festhalten als einen sichern und festen Anker der Seele, die auch hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang, wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester geworden in Ewigkeit.“*

Hier ist die Rede von dem Innern, hinter dem Vorhang.

*„Da wir nun, ihr Brüder, Freudigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum durch das Blut Jesu, welchen (Eingang) er für uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das ist sein Fleisch ...“ (Hb.10,19-20)*

Hier ist die Erklärung von dem, was hinter dem Vorhang ist.

Der Eingang in das Heiligtum ist der Eingang durch das Blut Jesu, der neue und lebendige Weg, durch den Vorhang hindurch, das ist sein Fleisch.

Das Fleisch ist der Vorhang.

Hinter dem Vorhang ist das Innere.

Das Innere hinter dem Vorhang ist der geistige Leib.

Der alte Mensch und der neue Mensch stehen einander gegenüber.

Der alte Mensch ist der von Adam stammende Leib, es ist unser natürlicher Leib.

Jesus hat diesen alten Menschen ans Kreuz getragen. Somit ist sein Leib, den er ans Kreuz trug, der Leib, der von Adam auf dem Wege der Zeugung jedes Menschen Leib ist.

Der neue Mensch ist der Leib, der am Kreuz gestorben ist, der begraben wurde, und den Gott von den Toten auferweckt hat.

Es ist immer der Leib.

Jesus hat den Leib ans Kreuz getragen.

Er ist gestorben, begraben und auferweckt worden durch die Herrlichkeit des Vaters.

Von dem Leib sagt Paulus:

*„ ... ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn was ich vollbringe, begreife ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich haße, das übe ich aus.“ (Rm.7,14)*

Paulus unterscheidet zwischen  
ihm

und der Sünde, die in ihm wohnt.

Die Sünde wohnt im Fleisch, nach Vers 17 und 18.

*„Nun aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; das Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht!“*

Paulus will das Gute und kann es nicht verhindern, daß sich das Gegenteil auswirkt, weil die Sünde das Fleisch beherrscht.

Das Fleisch ist die Wohnung der Sünde.

Paulus sagt Ep.2,1, daß der Fürst, der in der Luft herrscht, der Geist ist, der in den Kindern des Unglaubens wirkt. In Römer 7 redet Paulus nicht von dem Fürsten, sondern von der Sünde. Die Sünde ist aber der Teufel. Der Teufel wohnt im Fleisch.

Jesus hat unsern Leib ans Kreuz getragen. Er ist dort gestorben.

Der Tod ist der Sünde Sold.

Im Sterben beweist der Teufel seine Macht über den Menschenleib; um der Sünde willen kann er die Menschen töten.

Der Erzengel Michael hat um den Leib Moses gekämpft. Der Leib des Moses war der Kampfesgegenstand zwischen Michael und dem Teufel. Aber der Erzengel Michael hat ihn für Gott beansprucht.

Der neue Mensch ist der Auferstehungsleib, der gerettete Mensch.

In Jesus ist der gestorbene, begrabene Leib von den Toten auferweckt und ist zur Rechten Gottes die Wohnung Gottes, das Allerheiligste, das Haus Gottes, in das Jesus eingegangen ist.

Durch sein Blut ist er in das Innere, hinter den Vorhang, eingegangen.

Das ist der von den Toten auferstandene Leib.

° \* ° ○ ° \* °      ° \* ° ○ ° \* °

